



Mitteilungsvorlage für die SVV  
Sachstand der Offenen Kinder und Jugendarbeit  
01/2014 - 12/2014

Inhalt	Seite
Vorwort	1
1. Kooperation mit dem Fachdienst Kita und Jugend	1
2. Treffpunktarbeit im Jugendhaus	1
2.1 Grundlegende Zielsetzung und Öffnungszeiten	1
2.2 Besucherzahlen und Klientelbeschreibung	1
2.3 Projekte	2
2.4 Angebote	3
2.5 Veranstaltungen, Kooperationen und Gremienarbeit	3
2.6 Beratung und Einzelfallhilfe	4
2.7 Ausblick	4
3. Mobile Jugendarbeit	4
3.1 Klientel und Kontakte	4
3.2 Projekte	5
3.3 Treffpunktarbeit Container/ Skaterpark	6
3.4 Veranstaltungen	7
3.5 Ausblick	8
4. Fazit	8

## Vorwort

Der hier vorliegende Sachstandbericht erfasst alle prägnanten Aktivitäten in der Jugendarbeit des JFFZ im Zeitraum von Januar 2014 bis Dezember 2014. Er gibt Aufschluss über die Frequentierung im Jugendhaus, Schwerpunktsetzungen in der Projektarbeit und beschreibt in kurzer Form die Angebotspalette der Offenen Kinder- und Jugendarbeit des JFFZ.

Die Jugendarbeit im JFFZ gliedert sich in die Bereiche der mobilen, aufsuchenden Arbeit und in der sogenannten stationären Jugendarbeit (Offener Treffpunkt) im Jugendzentrum (Parkstraße). Bei einigen Veranstaltungen und Aktionen im Gemeinwesen kooperieren beide Bereiche, so dass es in der Berichterstattung zu Dopplungen kommen kann.

## 1. Kooperation mit dem Fachdienst Kita und Jugend

Wichtigster Kooperationspartner des JFFZ ist neben dem Jugendamt Oberhavel, der Fachdienst KITA und Jugend der Stadtverwaltung Hennigsdorf. Es finden regelmäßige Strategiegespräche zwischen der Fachdienstleiterin und der Geschäftsführerin der PuR gGmbH statt. Darüber hinaus werden in enger Zusammenarbeit, Veranstaltungen gemeinsam geplant und durchgeführt.

### Konzeptionelle Kooperation

Gemeinsam mit der Jugendkoordinatorin wurden im Jahr 2013 Leistungsmerkmale für die Mobile und Offene Kinder- und Jugendarbeit festgeschrieben. Für das Jahr 2014 galt es nun diese umzusetzen und Schwerpunkte festzulegen. In einem Qualitätsdialog werden diese evaluiert und ggf. angepasst.

### Inhaltliche Kooperation

Vorbereitung und Durchführung der Stadtjugendtage; Ferienuniversität; Kinder- und Jugendcamp; Jugendbeirat stellt sich vor; Turnusmäßige Teilnahme der Jugendkoordinatorin an den Dienstberatungen im JFFZ; Vorbereitung des Antirassismustages; Teilnahme der Fachkräfte am Vernetzungstreffen

### Organisatorische Kooperation

Die Koordinatorin der Jugendarbeit bildet die Schnittstelle zur Stadtverwaltung und den entsprechenden Fachdiensten. Alle relevanten, für die praktische Arbeit wichtigen Angelegenheiten (Sportstättennutzung, Nutzung von Öffentlichen Flächen, Baugenehmigungen etc.) werden an sie weitergeleitet.

## 2. Treffpunktarbeit im Jugendhaus

### 2.1 Grundlegende Zielsetzung und Öffnungszeiten

Mit der Arbeit im Jugendhaus sowie in allen Projekten und Angeboten wurden im Jahr 2014 folgende Leitziele verfolgt:

professionelle, nachhaltige Beziehungsarbeit; Abbau von Benachteiligungen sozial ausgegrenzter Klientel; Partizipation, Förderung von Selbstorganisation; kontinuierliche Projektarbeit in Kleingruppen; individuelle Unterstützung und Begleitung der Besucher bei unterschiedlichen Problemlagen (Einzelfallhilfe); individuelle Entwicklungsförderung durch entsprechende Präsenz im Gemeinwesen

### Öffnungszeiten:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Jugendcafé	X	14:30-20:00	14:30-20:00	14:30- 20:00	14:30-22:00/24:00	14:30-22:00

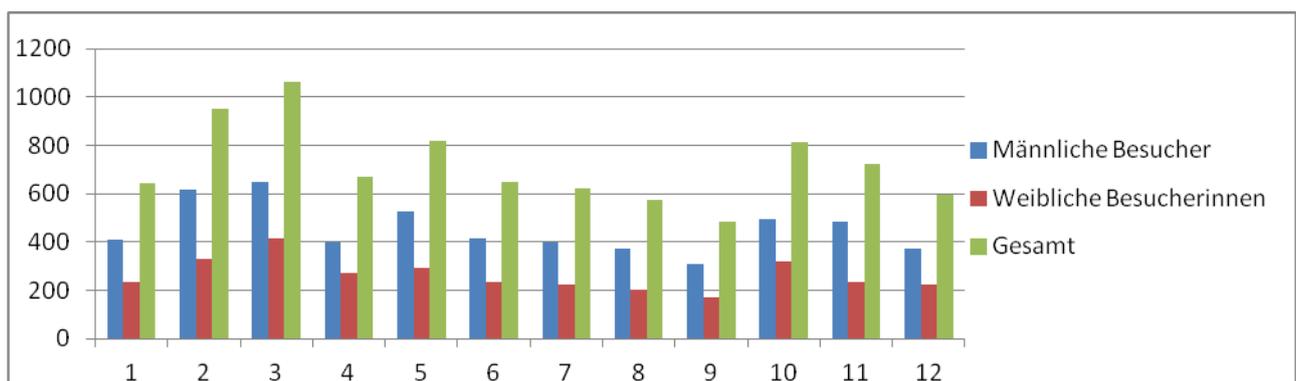
Das Jugendhaus konnte im vergangenen Jahr kontinuierliche Öffnungszeiten anbieten. Außerplanmäßige Schließzeiten konnten auf ein Minimum reduziert werden. Insgesamt war das Jugendhaus sechs Tage wegen Krankheit geschlossen. Ein Schließtag musste wegen eines Einbruchs erfolgen.

### 2.2 Besucherzahlen und Klientelbeschreibung

Monat	Besucher		Gesamt
	männlich	weiblich	
Januar	410	234	644

Vgl. zu 2013
530

Februar	618	331	<b>949</b>	910
März	648	416	<b>1064</b>	972
April	399	272	<b>671</b>	653
Mai	527	292	<b>819</b>	944
Juni	412	236	<b>648</b>	503
Juli	398	224	<b>622</b>	369
August	371	203	<b>574</b>	268
September	309	173	<b>482</b>	585
Oktober	493	321	<b>814</b>	699
November	485	236	<b>721</b>	398
Dezember	370	224	<b>594</b>	442
<b>Gesamt 2014</b>	<b>5440</b>	<b>3162</b>	<b>8602</b>	<b>7273</b>



Wochentag	Besucherzahl (durchschnittlich)		
	Männlich	Weiblich	gesamt
Dienstag	27	21	48
Mittwoch	26	16	42
Donnerstag	28	16	44
Freitag	45	28	73
Samstag	38	25	63

Im Jahr 2014 lag die Altersspanne der Besucher bei 9 bis 26 Jahren. Die Gruppengröße der jüngeren Besucher von 10 bis 13 Jahren hat im Verlauf des Jahres 2014 deutlich abgenommen. Die Gruppe der 14 bis 17-Jährigen ist im Gegensatz dazu größer geworden. Bereits in den Wintermonaten zeichnete sich ein Anstieg dieser Besuchergruppe ab. Die 18 bis 26-Jährigen bilden mittlerweile eine konstant große Gruppe (etwa 30%). Nach wie vor wurde das Jugendhaus durch Besucher sämtlicher Hennigsdorfer Schulen frequentiert. Der Umgang der Besucher untereinander war durch Solidarität geprägt und gestaltete sich mit wenigen Reibungspunkten. Insgesamt können die Besucher ihre Bedürfnisse gut artikulieren und selbstständig Projekte organisieren. Sehr deutlich traten im Jahr 2014 die individuellen Probleme der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu Tage, die besondere Beachtung und Begleitung erhielten.

### 2.3 Projekte

Projekt	Ansatz/ Inhalt	Durchführung	TN männlich	TN weiblich	Gesamt
Musikwerkstatt	Musikpädagogik Beziehungsarbeit	dienstags und nach Bedarf	<b>172</b>	<b>109</b>	<b>281</b>
Studio	Musiktechn. Bildung, Beziehungsarbeit	dienstags und nach Bedarf	<b>39</b>	<b>13</b>	<b>52</b>

Gesangsworkshop für	Mädchen-/ Beziehungsarbeit,	mittwochs	<b>0</b>	<b>162</b>	<b>162</b>
Kooperation mit Musikerinitiativ	Jugendkulturförderung, Förderung d. Ehrenamts	Studionutzung, Konzerte	<b>176</b>	<b>50</b>	<b>226</b>
Fußball	sportliche Aktivität, Beziehungsarbeit	dienstags	<b>557</b>	<b>26</b>	<b>583</b>
Kochprojekt	Wissen ü. Ernährung, Beziehungsarbeit	freitags	<b>207</b>	<b>106</b>	<b>313</b>
Gartenprojekt	ökologisches. Bewusstsein fördern,	freitags	<b>10</b>	<b>48</b>	<b>58</b>
Töpfern im Rahmen von	Kooperation mit Schule	donnerstags	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>8</b>

Die Projekte wurden am Bedarf der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet, gemeinsam mit ihnen geplant und durchgeführt.

Mit jedem Projekt wurde auch die Vermittlung unterschiedlicher Kompetenzen verfolgt. An erster Stelle standen jedoch immer die Beziehungsarbeit sowie die Gruppenerfahrung.

#### 2.4 Angebote

Neben den zumeist wöchentlich stattfindenden Projekten gab es zusätzlich regelmäßig Angebote zu verschiedenen Themenbereiche.

Monat	Angebote	Ferienprogramm	Fahrten
Januar	Backen, T-Shirt-Gestaltung	-	-
Februar	Umsonst-Flohmarkt	Kreativtag, Yu-Gi-Oh!- & Billard-Tunier, Übernachtung	-
März	Besuch Anti-Ra-Konzert, Kostenlose Verteilaktion	-	-
April	-	Gestaltungsprojekt Graffitiwand als Müllumzäunung & Basketballfeld),	Mädchentour (6 TN, 9-13 Jahre)
Mai	Übernachtung (18TN)	-	-
Juni	„public spirited viewing“	-	-
Juli	„public spirited viewing“ (WM Live-Übertragung)	PS3 FiFa -Tunier, Übernachtung, vegetarischer Grillabend, Töpfern	Bootstour (10 TN, 9-12Jahre)
August	-	Ausflug T.U.R.M., Kreativ -Tag, Graffiti, Übernachtung, Yu-Gi-Oh!-	-
September	-	-	-
Oktober	Graffitiprojekt (23 TN)	Kreativ-Tag, Brettspiele-Tag, PS3 FiFa-Tunier, Ausflug „Story of Berlin“	Mädchentour (7 TN, 13-17Jahre)
November	-	-	-
Dezember	Weihnachtsbasteln & -backen	-	-

#### 2.5 Veranstaltungen, Kooperationen und Gremienarbeit

Monat	eigene Veranstaltungen	Veranstaltungen im Gemeinwesen	Kooperationen
Januar	„Conny Karaoke“ (75 TN)	-	-
Februar	-	-	Konzert (35 TN)
März	Open Stage (108 TN)	-	-
April	-	-	-

Mai	-	-	Konzert ( 28 TN)
Juni	-	Fête de la musique	Klassenfeier (28 TN), Grenzenlos
Juli	-	-	Projektwoche Gymnasium (20 TN), Geländespiel mit Schule an den Havelauen (100 TN)
August	-	Rock am Hafen, Stadtfest	-
September	Hoffest („Sommerfest“) (200 TN)	-	-
Oktober	Halloweenparty (67 TN)	-	Jugenddisco* (103 TN), Konzert (55 TN)
November	-	-	-
Dezember	Weihnachtsfeier (26 TN)	-	Konzert (50 TN)

\*im Rahmender Stadtjugendtage 2014 – Partner: Stadt Hennigsdorf, Albert-Schweizer-OS, Adolf Diesterweg OS, OSZ Hennigsdorf

Zusätzlich dazu wurden im Jahr 2014 folgende Gremien und Vernetzungsrunden besucht:

- AKOJA, H.A.L.T, Vernetzungstreffen für Jugendarbeit in Hennigsdorf

### 2.6 Beratung und Einzelfallhilfe

Wie bereits weiter oben erwähnt ist der Bedarf an individueller Beratung und Begleitung einzelner Kinder und Jugendlicher im Jahr 2014 drastisch gestiegen. Es wurden insgesamt 7 Einzelfälle durch die Mitarbeiter betreut. Zwei dieser Fälle zogen sich bereits vom Jahr 2013 in das Jahr 2014 hinein. Themen waren hier u. A. Schwangerschaftskonflikte, (drohende) Obdachlosigkeit, Schulden, Arbeitslosigkeit bis zur Existenzbedrohung sowie Korrespondenzen mit Ämtern. In mindestens 5 weiteren Fällen ging eine einfache Beratungssituation in eine längere und intensivere Begleitung über. Auch Elterngespräche waren ein Teil der Beratungstätigkeit. Die informelle Beratung wurde ebenfalls häufiger in Anspruch genommen. Hier waren wichtige Themen vor allem der Übergang von Schule zu Beruf sowie individuelle entwicklungsbedingte Problemlagen. Deutlich angestiegen sind auch die Beantragungen beim Landkreis aus dem Bildungs- und Teilhabepaket, um den Kindern eine Teilnahme an den Fahrten zu ermöglichen. Hier konnten Eltern zusammen mit den Fachkräften des Jugendhauses die notwendigen Anträge ausfüllen und sich über die Möglichkeiten einer Finanzierung für die Teilnahme Ihrer Kinder an den Ferienfahrten beraten lassen.

### 2.7 Ausblick

Im Jahr 2015 wird der Schwerpunkt der stationären Arbeit des JFFZ weiterhin auf den oben genannten Grobzielen liegen. Ein weiteres, immer wichtiger werdendes Arbeitsfeld ist die Beratung sowie die Einzelfallhilfe. Ferner wird die stationäre Jugendarbeit die Sensibilisierung Jugendlicher für den Themenkomplex der „Überfremdungsangst“ sowie die Arbeit mit jugendlichen Flüchtlingen und Asylbewerbern in den Fokus rücken.

## **3. Mobile Jugendarbeit**

Das Jahr 2014 gestaltete sich anders als geplant und erwartet. Ab August konnte die Mobile Jugendarbeit krankheitsbedingt nur noch durch die weibliche Fachkraft durchgeführt werden. Dies führte zu erheblichen Einschränkungen und macht sich u.A. auch in der nachfolgenden Kontaktabelle bemerkbar.

Schwerpunkte der Mobile Jugendarbeit lagen ab August auf TP Skaterpark, Einzelfallhilfe, Planung und Vorbereitung des Fußballturniers im Rahmen der Stadtjugendtage und auf Projekte (Sport, Graffiti).

### 3.1 Klientel und Kontakte

Festzustellen ist, dass sich die Kontakte zum Jahr davor verändert haben:

- Gesamtkontaktanzahl ist von 3410 auf 3666 gestiegen (+7,5 %)

- mehr Kontakte: SR Mitte, Plaudersofa, SR Nord (bei den männlichen Kontakten), Schulen (bei den weiblichen Kontakten)
- weniger Kontakte: SR Süd, Fußball, SR Nord (bei den weiblichen Kontakten), Schulen (bei den männlichen Kontakten)
- annähernd gleichbleibend: TP Skaterpark

Die Zahl der Kontakte im Sozialraum Mitte ist bei den Jungs um 61 % und bei den Mädchen sogar um 102 % gestiegen. Auch die Zahl der männlichen Kontakte im Sozialraum Nord ist um 43 % gestiegen. D.h. dass wieder wesentlich mehr Jugendliche ihre Freizeit in diesen Sozialräumen verbringen. Ein Grund für den Anstieg kann allerdings auch das im Jahr 2014 übermäßig gute Wetter gewesen sein. Daraus ergibt sich für die Fachkräfte, dass diese im Jahr 2015 noch stärker in diesen Sozialräumen präsent sein wollen, um die Beziehungsarbeit auf- oder auszubauen und ggf. Projekte und Angebote zu unterbreiten oder zu initiieren.

Die Zahl der männlichen Kontakte beim Projekt Plaudersofa ist um 8 % und die Zahl der weiblichen Kontakte sogar um zwei Drittel gestiegen. Auch die Zahl der weiblichen Kontakte an den Schulen ist um ein Viertel gestiegen. Das deutet daraufhin, dass das Projekt sehr gut angenommen und mittlerweile auch von den Mädchen als lukrativ angesehen wird, da diese die Fachkräfte verstärkt als Ansprechpartner wahrnehmen und vor Ort an den Schulen und am Plaudersofa aufsuchen bzw. ansprechen.

Die Zahl der Kontakte in den Sozialräumen Süd (gesamt) und bei den weiblichen Kontakten aus Nord ist um ein Drittel gesunken. Dies hat verschiedene Ursachen. Zum Einen hat sich ihr Aufenthalt in den Sozialraum Mitte oder in andere Ortschaften verlagert oder sie verbringen ihre Freizeit anderweitig (virtuelle Welt). Zum Anderen trifft man einige davon nun im Jugendclub an.

Die Zahl der Kontakte beim Projekt Fußball ist um 12,5 % gesunken. Dies resultiert aus der Tatsache, dass die Hallenzeit im 2. Halbjahr erst 4 Wochen später beginnen und dann nur alle 2 Wochen angeboten werden konnte (siehe Projekte → Offene Sporthalle).

Annähernd gleichbleibend sind die Kontakte am Treffpunkt Skaterpark.

Monat	SR Nord		SR Mitte		SR Süd		Plaudersofa		TP Skaterpark		Fußball		Schulen		gesamt
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	
Jan	6	5	34	12					35	9	72		19	18	<b>210</b>
Feb	11	8	93	38	13	4			163	59	57		29	19	<b>494</b>
Mrz	14	1	85	28			37	17	245	92	49		19	10	<b>597</b>
Apr	2		3	2			35	33	241	88			22	10	<b>436</b>
Mai	38	7			18	9	24	40	256	78			27	12	<b>509</b>
Jun	3	1	29	9	11	2	34	19	116	37			19	12	<b>292</b>
Jul	27	7	18	4			45	24	122	52			1	5	<b>305</b>
Aug	45	13	74	41			6	5	41	22					<b>247</b>
Sep			13	7					61	41			7	2	<b>131</b>
Okt	6	7	54	40					110	51	46	4	13	4	<b>335</b>
Nov		1	3	5					30	5	23		8	5	<b>80</b>
Dez			5								12		6	7	<b>30</b>
<b>gesamt</b>	<b>152</b>	<b>50</b>	<b>411</b>	<b>186</b>	<b>42</b>	<b>15</b>	<b>181</b>	<b>138</b>	<b>1420</b>	<b>534</b>	<b>259</b>	<b>4</b>	<b>170</b>	<b>104</b>	<b>3666</b>
ges. 2013	106	73	255	92	56	30	167	83	1428	532	291	10	206	81	3410
Vergleich	(+46)	(-23)	(+156)	(+94)	(-14)	(-15)	(+14)	(+55)	(-8)	(+2)	(-32)	(-6)	(-36)	(+23)	(+256)

### 3.2 Projekte

#### Plaudersofa

Nun mittlerweile zur 4. Saison fand das gemeinwesenorientierte Projekt Plaudersofa statt. Nach wie vor wurde es ab März bis einschließlich August immer donnerstags von 15-19 Uhr auf dem Postplatz unterbreitet.

Das Angebot wurde regelmäßig von Jugendlichen genutzt, um sich mit Freunden zu treffen, sich über die neuesten Angebote des JFFZs zu informieren oder über ihre Sorgen und Probleme zu sprechen. Auch Erwachsene informieren sich vor Ort über die Arbeit oder Angebote des JFFZs.

Gemeinsame Aktionen mit anderen Organisationen/Institutionen wie z.B. Graffiti oder spezielle Beratungen (Jugendmigrationsdienst) fanden gezielt und mit rechtzeitiger Ankündigung (Presse, Internet) statt.

### Offene Sporthalle

Januar bis März fand die Fußballhallenzeit wie immer jeden Mittwoch von 16:30-18 Uhr in der Sporthalle der Albert-Schweitzer-Oberschule statt.

Wie schon seit Jahren gehandhabt, wurde im April/Mai das Formblatt für die Sportstättenvergabe für das kommende Schuljahr 2014/2015 mit der sonst üblichen Hallenzeit ausgefüllt und beantragt. Leider konnte diese Hallenzeit aufgrund erhöhter Nachfrage von anderen Vereinen diesmal nicht gewährt werden, sodass ziemlich kurzfristig eine andere Lösung gefunden werden musste. Auf Nachfrage beim Landkreis konnte nun eine andere Hallenzeit beantragt werden. 4 Wochen später als sonst mussten die Freizeitfußballer in die neue Saison starten und können nun nur jeden 2. Mittwoch von 20-21:30 Uhr in der Sporthalle des Eduard-Maurer-Oberstufenzentrums Fußball spielen. Dies ist dem geschuldet, dass das sonst übliche Budget für die Hallenzeit bei Weitem nicht ausreicht, da die Hallenanmietung beim Landkreis wesentlich teurer ist, als bei der Stadt.

### Graffiti

Wie schon im Jahr davor fanden abermals in den einzelnen Sozialräumen Graffiti-Workshops statt. Dafür nutzen die Mobilen Jugendarbeiter wieder ihre 5 Holzständer und Spanplatten. Ziel hierbei war es für die jungen Künstler eine Plattform und freie Flächen zu bieten, herauszufinden wie groß das Interesse an Graffiti ist und dementsprechend ein niedrigschwelliges und für jeden zugängliches Angebot direkt vor Ort zu unterbreiten.

Datum	Sozialraum	Ort	männlich	weiblich	Alter
10. April	Mitte	Postplatz	3	6	13-20 Jahre
12. Mai	Süd	Sportplatz „Gummi“	6	1	11-15 Jahre
23. Mai	Nord	Skaterpark	6	-	13-19 Jahre
18. Oktober	Mitte	Gelände des JFFZ	7	4	8-22 Jahre

### Garagenprojekt

Nachdem die Rückwand der Garagen an der Kreuzung Parkstraße/Rathenaustraße illegal besprayt wurde und dies ein halbes Jahr unvollendet im Stadtbild zu sehen war, entstand die Idee diese Fläche als legale Graffitifläche zu akquirieren.

Anfang des Jahres wurde sich mit der HWB in Verbindung gesetzt, weil das Grundstück der HWB gehört. Diese teilte mit, dass dies Eigentumsgaragen sind. Daraufhin setzte man sich mit den Eigentümern in Verbindung und schilderte das Vorhaben. Diese stimmten per Unterschriftenliste zu, dass ihre Garagen neu gestaltet werden dürfen. Anfang Sommer wurde dann Kontakt zu den Sprayern aufgenommen und diese gefragt, ob sie nicht Interesse hätten, die Garagen neu zu gestalten. Daraufhin setzte man sich gemeinsam hin und plante das Projekt. Es wurden:

- Absprachen getroffen, Motiv- und Farbauswahl getroffen, Dosen und Zubehör bestellt, Mitteilungen an Stadt und Polizei erfolgten, Legitimationsschreiben ausgestellt, Presse informiert

Insgesamt 9 junge Männer im Alter von 19-25 Jahre nahmen an diesem Projekt teil.

Im Juli wurde die Fläche von den jungen Männern selbstständig und vorgestrichen und das Graffito gesprayt. Finanziert wurde das Projekt aus einer Spende der Berliner Volksbank.

### 3.3 Treffpunktarbeit Container/ Skaterpark

#### Treffpunktrat

Der Treffpunktrat, bestehend aus 4 jungen Männern, traf sich Anfang des Jahres aufgrund von Wegzug aus Hennigsdorf, Arbeit und Ausbildung ziemlich unregelmäßig. Klar war da schon, dass sich der Treffpunktrat neu organisieren muss. Nach einem Vorfall im Frühjahr wurden dann zunächst auch alle Schlüssel eingezogen und der Container nur durch die Mobilen Jugendarbeiter geöffnet.

5 Jungs hatten schon im Jahr davor ihr Interesse an dem Eintritt in den Rat bekundet und wollten in Zukunft aktiv mitwirken. Dies konnten sie durch die Organisation und Durchführung der Contests (siehe Veranstaltungen) sowie durch die Teilnahme am Workshop zur Profilierung der Dirtstrecke tun. Ziel ist es, dies in 2015 weiterzuführen und den Treffpunktrat neu zu organisieren.

### Containerausleihstation

Dieses Angebot sich kostenlos Equipment ausleihen zu können nutzen immer mehr Kinder- und Jugendliche. Mittlerweile kommen dafür sogar extra Kids aus den umliegenden Städten und Gemeinden.

Ausleihe ist immer mittwochs und freitags von 16-19 Uhr in den Monaten März-Oktober (wenn das Wetter mitspielt).

### Dirtstrecke (Workshop)

Am 04. und 05. April wurden die beiden Lines der Dirtstrecke in einem Workshop mit 16 Jugendlichen bearbeitet. Hierbei wurden die BMXer angeleitet im:

- detaillierten Bauen an den Sprüngen, Formen der Absprünge und Landungen, Einfahren der ersten Sprünge, Wartung und Pflege der Dirtstrecke

Abends wurde mit allen Helfern und Unterstützern gemeinsam gegrillt.

### 3.4 Veranstaltungen

Einen weiteren Schwerpunkt der Mobilen Jugendarbeit bildete in diesem Jahr wieder die Teilnahme oder Planung und Durchführung von diversen z.T. gemeinwesenorientierten Veranstaltungen (siehe Veranstaltungskalender).

- Zum 2. Mal in Folge nahmen die Mobilen Jugendarbeiter am 22. Tag des Menschen mit Behinderung teil. Neben dem Plaudersofa mit Infomaterial wurden noch andere Angebote wie z.B. mit Pinsel und Acrylfarben auf Spanplatten malen und Outdoorspielzeug unterbreitet. Die Angebote wurden rege angenommen.
- Beim Sommerfest Grenzenlos drehte sich diesmal alles um das Thema Fußball und WM. So wurde extra dafür eine Torwand angefertigt und neben dem Torwandschießen auch noch ein WM-Quiz von den Mobilen Jugendarbeitern angeboten.
- Stadtjugendtage: Im Rahmen der Stadtjugendtage organisierten die Mobilen Jugendarbeiter gemeinsam mit 8 Schülern aus den Oberschulen ein Fußballturnier. Es fanden insgesamt 6 Vorbereitungstreffen diesbezüglich statt. Am Turnier selber nahmen 5 Mannschaften mit insgesamt 46 m und 4 w SpielerInnen und Helfern teil.

Monat	Datum	Veranstaltungen, Aktionen, Events
April	04.-05.04.	Workshop "Fitmachen der Dirtstrecke"
	10.04.	Graffitiaktion in Mitte
Mai	08.05.	22. Tag des Menschen mit Behinderung
	12.05.	Graffitiaktion in Nieder Neuendorf
	23.05.	Graffitiaktion in Nord
	31.05.	Stuntscooter-Contest
Juni	27.06.	Sommerfest Grenzenlos
Juli	12.07.	Skateboard-Contest
	29.07.	Unterstützung beim Sommercamp 2014 "Mittelalter"
September	06.09.	Sommerfest JFFZ
Oktober	01.10.	Fußballturnier im Rahmen der Stadtjugendtage
	18.10.	Graffitiaktion in Mitte

	Stadtveranstaltung
	PuR Veranstaltung
	JFFZ Veranstaltung

### Contests

Statt einer Skatejam, wie in den Jahren zuvor, wurden auf Wunsch der Kinder und Jugendlichen dieses Jahr zwei kleinere Contests in den Rubriken Stuntscooter, BMX und Skateboard geplant und durchgeführt. Unter dem Motto „von Kids für Kids“ wurden die Contests gemeinsam mit den Jugendlichen geplant und organisiert.

Datum	Was?	Teilnehmer	Alter	Helfer und Zuschauer
31. Mai	Stuntscooter-Contest	7 männlich	10-15 Jahre	51
12. Juli	Skateboard-Contest	4 männlich	15-25 Jahre	39

Ein dritter Contest wurde zwar geplant, musste aber trotz zweier Terminverschiebungen wegen ungünstiger Wetterverhältnisse ausfallen.

### 3.5 Ausblick

Seit Anfang des Jahres bekommt die weibliche Fachkraft durch eine Kollegin aus der stationären Jugendarbeit Unterstützung für die Mobile Jugendarbeit.

Schwerpunkte im Jahr 2015 liegen auf:

- Sozialraumanalyse → Da diese u.A. Grundlage der Mobilen Jugendarbeit ist, sollte sie regelmäßig aktualisiert werden.
- Streetwork → mehr Präsenz auf der Straße um die Beziehung zu den Cliques und Jugendlichen aufzubauen oder zu vertiefen
- Beratung/Einzelfall → ein erhöhter Bedarf wurde im Jahr 2014 festgestellt
- Graffiti → in den einzelnen Sozialräumen mithilfe der Platten und Ständer sowie Akquirierung weitere legaler Flächen wie z.B. beim Garagenprojekt 2014
- neue Projekte:
  - Sportmobil → mithilfe des Dienstautos und einer Kiste voll mit Outdoorspielzeug werden relevante Spiel- und Sportplätze angesteuert und vor Ort als Angebot unterbreitet und dient als Methode mit den Kinder- und Jugendlichen in Kontakt zu treten
  - Bauprojekt → geplant ist auf dem Skaterpark Bänke aus Holz, einen festinstallierten Grill, sowie eine Verlängerung der Graffiti-Wand zu bauen
  - Antiaggressionsprojekt an der Adolph- Diesterweg OS

### 4. Fazit

In beiden Bereichen konnten die Besucher- bzw. Kontaktzahlen gesteigert werden. Die beschriebenen Leistungsmerkmale wurden nach erfolgter Schwerpunktsetzung größtenteils umgesetzt. Es gelang, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Hennigsdorf die Möglichkeit zur Mitgestaltung ihrer Freizeit zu geben und so dem pädagogischen Anspruch offener Jugendarbeit in fast allen Bereichen gerecht zu werden. Die Fachkräfte der Jugendarbeit wurden zu vertrauten Ansprechpartnern bei vielen Sorgen und Nöten und konnten so zu der Persönlichkeitsentwicklung vieler junger Menschen beitragen.